

Informationen

aus den Nachbarländern und den
Verbindungsbüros in Prag und Breslau



Liebe Leserinnen und Leser,

die Zusammenarbeit mit unseren unmittelbaren Nachbarn Tschechien und Polen hat sich in den letzten Jahren ausgezeichnet entwickelt.

Seit 2012 stellen die sächsischen Verbindungsbüros in Prag und Breslau ein Bindeglied zwischen den Ländern dar und haben sich zu einer festen Institution entwickelt.

Mit der Herausgabe dieses Informationsblattes über die Zusammenarbeit mit den Nachbarländern Tschechien und Polen wird eine Verstärkung der Transparenz angestrebt. Zum einen soll ein Informationskanal zu politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Ereignissen der Nachbarländer geschaffen werden. Zum anderen soll ein Einblick in die Arbeit der Verbindungsbüros hergestellt werden.

Erweitern Sie Horizonte und nutzen Sie die Möglichkeiten unserer Verbindungsbüros!

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre der ersten Ausgabe!

Ihr Dr. Fritz Jäckel
Chef der Staatskanzlei

Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen in Prag	2
Politik und Wirtschaft	2

Tschechische Republik	2
Deutsch-Tschechische Beziehungen	3

Termine und Veranstaltungen im Verbindungsbüro	4
---	----------

Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen in Breslau	6
Politik und Wirtschaft	6

Republik Polen	6
Woiwodschaft Oppeln	7
Woiwodschaft Niederschlesien	7

Kultur und Gesellschaft	8
--------------------------------	----------

Europäische Kulturhauptstadt Breslau 2016	9
--	----------

Termine/Veranstaltungen/Hinweise	10
---	-----------

Wir sind für Sie da	12
----------------------------------	-----------



Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen in Prag



Politik und Wirtschaft

Tschechische Republik

Regierungsstrategie für Migrationspolitik

Bei einem Zusammentreffen mit Vertretern des Kabinetts, der Ministerien, der Kirchen und der regionalen Verwaltungen am 13.08.2015 hat die tschechische Regierung ihre Strategie für die Migrationspolitik vorgestellt. Danach soll Tschechien bis 2017 insgesamt 1500 Flüchtlinge aufnehmen, die sich größtenteils bereits in anderen EU-Ländern aufhielten. Familien mit Kindern und Menschen mit Bindung zur Tschechischen Republik hätten bei der Auswahl Vorrang. Im jordanischen Amman solle ein „Umsiedlungszentrum“ entstehen, wo die Menschen vor ihrer Aufnahme mehrere Monate wohnten und u.a. Tschechisch lernten. (LN, 14.08.2015)

Aufnahme von Flüchtlingen

Nach Aussage des Ministers für Menschenrechte und Legislative, Jiří Dienstbier sei die Tschechische Republik in der Lage, 7.000 bis 15.000 Flüchtlinge aufzunehmen. Nach Meinung von Dienstbier sollte Tschechien seine Hilfe in erster Linie jenen Ländern gewähren, die unter dem größten Flüchtlingsansturm stehen, und dies auch ohne eine Pflichtquote. Die Aufnahme von knapp 4.000 Migranten, wie die vorgeschlagene Quote vorsehe, stelle kein Problem dar. Premierminister Sobotka wiederholte, dass sich Tschechien gerne solidarisch zeigen werde, allerdings Pflichtquoten ablehne. Es dürfe kein Mechanismus verabschiedet werden, der es der EU-Kommission erlaube, darüber zu entscheiden, wie viele Flüchtlinge ein Land aufzunehmen habe. (alle Medien, 17.09.2015)

Meinungsumfrage zu Flüchtlingen

Die Umfrage des Meinungsforschungsinstituts STEM hat ergeben, dass knapp die Hälfte der Tschechen die Aufteilung von Flüchtlingen auf die EU-Staaten befürworte. 74 % der Tschechen plädieren für eine Wiederaufnahme der Grenzkontrollen innerhalb des Schengenraumes. Der Vorschlag der tschechischen Regierung, freiwillig Asylbewerber aufzunehmen, spaltet die Bevölkerung. 43 % aller Befragten würden die Anzahl von 1500 für angemessen, 45 % für zu hoch halten. Über 50 % der Tschechen sind mit dem Vorgehen der tschechischen Politiker in der Flüchtlingskrise zufrieden. (HN, 07.09.2015)

Tschechische Unternehmen würden 5.000 Immigranten einstellen

Nach einer aktuellen Umfrage des Verbandes für Industrie und Verkehr (SP ČR), wären Unternehmen in Tschechien, die derzeit unter einem Fachkräftemangel besonders in technischen Berufen leiden bereit, rund 5.000 Flüchtlinge aus Herkunftsländern wie Syrien zu beschäftigen. Die Unternehmen bevorzugten ausländische Arbeitnehmer mit einer technischen Ausbildung, Englischkenntnissen und der Bereitschaft, sich weiter zu qualifizieren. Auch Ärzte und technische Ingenieure hätten gute Chancen, auf dem Arbeitsmarkt. Mögliche Hürden könnten laut dem SP ČR die Sprachbarriere sowie der langwierige Prozess zur Erlangung einer Arbeitsbewilligung sein. (Právo, 11.09.2015)

Gesetz über die öffentliche Verwaltung

Am 1. Juli 2015 ist das bereits verabschiedete Gesetz über die öffentliche Verwaltung in Kraft getreten. Spürbare Folge der Gesetzesimplementierung war vor allem ein rasanter Anstieg der so genannten Fach-Vizeminister. Die Zahl der Vizeminister an tschechischen Ministerien ist seit Verabschiedung des Gesetzes über den öffentlichen Dienst von 70 auf 113 angestiegen und soll sich noch erhöhen. Das Vize-Ministerteam in den einzelnen Ressorts setzt sich ab dem 1. Juli aus einem politischen Vize-Minister sowie weiteren Fach-Vizeministern zusammen, die einen eng definierten Aufgabenbereich haben und deren Zahl nicht definiert ist. Dafür entfallen die Posten der so genannten Ministerialdirektoren weg. Im Gegensatz zu den politischen Stellvertretern können die Fach-Vizeminister nicht vom Minister abberufen werden und werden auf sieben Jahre ernannt. Jedes



Ministerium verfügt darüber hinaus über einen Staatssekretär, der für die Verwaltung des jeweiligen Ministeriums zuständig und dem Vize-Innenminister für öffentliche Verwaltung, Josef Postránecký unterstellt ist. (LN/MFD, 01.07.2015)

Mindestlohn

Am 20.8.2015 hat die tschechische Regierung die von Arbeits- und Sozialministerin Michaela Marksová (ČSSD) vorgelegte Verordnung genehmigt, mit der der Mindestlohn zum 1.1.2016 um 700 CZK (ca. 26 €) auf 9.900 CZK (ca. 370 €) steigt. Das sind 7,6 % mehr als bisher. Der Stundenlohn erhöht sich von 55 CZK auf mindestens 58,70 CZK (ca. 2,1 €). 2,3% der Beschäftigten erhalten den Mindestlohn. Der Industrie- und Verkehrsverband (SP ČR) hat die Erhöhung des Mindestlohns um 700 CZK als nicht optimal bezeichnet und 500 CZK vorgeschlagen. Die Gewerkschaften hatten eine Erhöhung um 1.000 CZK vorgeschlagen. Anfang 2015 hat die tschechische Regierung den Mindestlohn um 700 CZK erhöht, so dass er innerhalb eines Jahres um 16,5% steigt (HN/LN, 21.08.2015).

Durchschnittseinkommen in Tschechien steigt

Arbeitnehmer in Tschechien verdienen nach Angaben des Statistikamtes im zweiten Quartal dieses Jahres 26.287 Kronen (972 Euro) pro Monat. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stellt dies eine Zunahme von 875 Kronen (32 Euro) im Monat beziehungsweise ein Realanstieg von 2,7 % dar. Am höchsten ist der Durchschnittslohn weiterhin in Prag wo die Arbeitnehmer im Schnitt 33.714 Kronen (1.246 Euro) und damit monatlich 7.427 Kronen (275 Euro) mehr als andernorts verdienen. (Radio Prag, 07.09.2015)

BIP-Wachstum

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist in Tschechien nach vorläufigen Schätzungen des tschechischen Statistikamtes im zweiten Quartal des Jahres um 4,4 % gewachsen. Im Vergleich zum ersten Quartal zog die Konjunktur weiter um 0,9 % an. Im ersten Quartal 2015 ist das BIP um 4,0 % gestiegen. Das aktuelle Wachstum ist das höchste seit 2007. (HN/Radio Prag, 17.08.2015)

Politbarometer

Die Meinungsumfrage der Agentur TNS Aisa habe ergeben, dass bei vorgezogenen Neuwahlen, ANO mit 28% siegen würde. An zweiter Stelle liegen die Sozialdemokraten mit 20,5%, gefolgt von den Kommunisten mit 11%. Von 10% auf 7,5% sank die Top-09. Die ODS würde mit 9,5% ins Abgeordnetenhaus einziehen. KDU-CSL würde den Einzug ins Abgeordnetenhaus mit 5% noch schaffen. (LN, 14.09.2015)

Bevölkerungszahl weiter zugenommen

Ende Juni 2015 waren dem Tschechischen Statistikamtes (ČSÚ) zufolge 10.541.500 Menschen in Tschechien gemeldet. Das sind um 3.200 mehr als Ende 2014. Für den Anstieg sorgte insbesondere der weitere Zuzug von Ausländern. Demgegenüber war die Zahl der verstorbenen Bürger erneut größer als die Anzahl der Neugeborenen. (Pravo, 14.09.2015)

Deutsch-Tschechische Beziehungen

Handel zwischen Tschechien und Deutschland wächst

In 2014 war ein neuer Rekord von 1,996 Bio. CZK (74 Mrd. €) erreicht worden, in diesem Jahr könnte die Zwei-Billionen-Marke geknackt werden. Den größten Teil des Handelsvolumens stellen Autos und Autoteile sowie weitere Produkte des Maschinenbaus. (Radio Prag, 17.09.2015)

57. Internationalen Maschinenbaumesse

Bei der Messe in Brno stellen sich rund 1500 Unternehmen aus 30 Ländern vor. Davon 700 Unternehmen aus dem Ausland, was einem Anteil von 47% entspricht. Die meisten Unternehmen



kommen aus Deutschland, gefolgt von der Slowakei, Italien, China, Österreich und der Schweiz. Von den 268 deutschen Ausstellern nehmen 22% zum ersten Mal teil. (Tschechien am Morgen, 10.09.2015)

Direktinvestitionen

In Tschechien seien 2014 53 Direktinvestitionen ausgehandelt worden, sieben weniger als 2013. Nach Aussage der Leiterin von Ernst&Young, Magdalena Souček, sind durch ausländische Investitionen in 2014 7.278 Arbeitsplätze entstanden. Die meisten Projekte und auch Stellen sind in der Autoindustrie und bei ihren Zulieferern entstanden. (Tschechien am Morgen, 21.08.2015)

Deutsche investieren am meisten in Tschechien

Mit 26 Investitionen und einem Volumen von 7,74 Milliarden Kronen (310 Mio. €) lag Deutschland an der Spitze der von CzechInvest letztes Jahr vermittelten ausländischen Projekte, gefolgt von den USA mit 13 Vorhaben und 3,13 Milliarden Kronen (125 Mio. €). Nach dem investierten Kapital war Südkorea auf Platz Eins. Nach Angaben von CzechInvest investieren zusammen mit Nexen Tire und Hyundai Mobis zwei weitere koreanische Firmen, DONGHEE Czech und Hanwha Advanced Materials Europe, 25,77 Milliarden Kronen (1 Mrd. €) in Tschechien und schaffen 2.429 Arbeitsplätze. (CzechInvest, 25.3.2015)

Drogenhandel an der deutsch-tschechischen Grenze

Vor 6 Jahren hat die deutsche Polizei in Bayern und Sachsen an der tschechischen Grenze 4,2 kg Crystal Speed gefasst. In 2015 rechnet man mit 90 kg. Der Leiter der Kriminalpolizei in Weiden Thomas Bauer fordert die Schließung der Asia-Märkte an der Grenze, wo die Droge oft verkauft werde. Dem tschechischen Koordinator für Drogenbekämpfung Jindřich Vobořil zufolge würde eine Schließung der Märkte helfen, da sich die Nachfrage in Deutschland bereits gefestigt habe und die Schleuser die Droge auch über viele andere Wege als die Märkte an die Konsumenten bringen. Z.T. werde die Droge sogar schon in Deutschland hergestellt. Innenminister Milan Chovanec möchte mit seinem vietnamesischen Kollegen verhandeln, dass die Drogenschmuggler aus Vietnam ihre Strafe im Heimatland absitzen. (MFD, 10.08.2015)

Rettungswagen aus Tschechien und Sachsen werden beiderseits der Grenze eingesetzt

Ab dem Jahre 2016 werden die Regionen Ústí nad Labem, Karlovy Vary und Liberec eine Vereinbarung mit dem Freistaat Sachsen unterzeichnen, der zufolge sich die Rettungsdienste aus Tschechien und Sachsen beim Einsatz gegenseitig vertreten können. Bisher mussten die Patienten an der Grenze übergeben werden, nun können die Rettungswagen bis in die Krankenhäuser im jeweils anderen Land fahren. Es handle sich um die erste grenzüberschreitende Zusammenarbeit dieser Art. (HN, 07.08.2015)

Annähernd 10 % mehr Besucher im zweiten Quartal 2015 in Tschechien

Bei den deutschen Touristen gab es laut Angaben des Tschechischen Statistikamtes sogar ein Plus von fast 15 %. Demnach sind in den Hotels, Pensionen und auf Campingplätzen in Tschechien insgesamt 4,4 Millionen Gäste gezählt worden. Konkret war das ein Anstieg von 9,3 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2014. Das Plus verteilte sich dabei fast gleich auf ausländische und einheimische Besucher. Unter den ausländischen Touristen bilden Deutsche die größte Gruppe und zwar mit rund 20 %. (Radio Prag, 10.08.2015)

Termine und Veranstaltungen im Verbindungsbüro Prag

29./30.08.2015 – Sommerfest

Am 29. August 2015 fand das dritte Sommerfest des sächsischen Verbindungsbüros im Lužický seminář/Wendischen Seminar in Prag statt. In diesem Jahr präsentierte sich die Wirtschafts- und Ferienregion Oberlausitz mit ihren Landkreisen Bautzen und Görlitz. Stephanie Rehm, Staatsministerin a. D. und Referatsleiterin der Verbindungsbüros in Polen und Tschechien und Dr. David Michel, Beauftragter des Freistaates Sachsen im Verbindungsbüro Prag leiteten die festliche Veranstaltung ein und hießen die zahlreichen Gäste herzlich willkommen. Die Grußworte zur Eröffnung hielten Andrea



Dombois, erste Vizepräsidentin des Sächsischen Landtages, in Vertretung von Herrn Ministerpräsident Tillich, Kristina Larischová, Oberdirektorin Außenministerium der Tschechischen Republik sowie Michael Harig, Landrat von Bautzen.

24.09.2015 - Vernissage und Leseabend

Lesung mit dem Leipziger Schriftsteller Jörg Jacob in Zusammenarbeit mit dem Prager Literaturhaus. Eröffnung der Kunstaussstellung mit dem Dresdner Maler Konrad Henker und anschließendem Abendempfang.

15.10.2015 - Seminar und Podiumsdiskussion „Kunst und Gesellschaft“

Veranstaltung zur Bedeutung der Kunst in der heutigen Gesellschaft unter Teilnahme des tschechischen Kulturministeriums, Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Nationalgalerie Prag, Hochschule für bildende Künste Dresden, Hochschule für gestaltende Kunst Prag u.a. mit anschließender Abendveranstaltung in der Deutschen Botschaft Prag.

29.10.2015 - Sächsisch-tschechischer Innovationstag

Seminar zur Präsentation der deutschen und tschechischen Förderung der Forschung, des Wissens- und Technologietransfers und zur Vertiefung der Zusammenarbeit sächsischer und tschechischer Hochschulen und Universitäten.

25.11.2015 - Konferenz zur Beruflichen Bildung in Tschechien

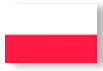
Praxisorientierter Austausch über funktionierende Modelle innerhalb des deutschen und tschechischen Ausbildungssystems (Darstellung von best practises) mit Schwerpunkt sächsisch-tschechischer Zusammenarbeit unter Teilnahme von Experten bzw. Akteuren im Bereich der beruflichen Bildung aus Deutschland und Tschechien, Unternehmen, Berufsschulen, Behörden, Kammern sowie interessierten Vertretern aus relevanten Organisationen in Tschechien, insbesondere aus den Bereichen Unternehmen, Schule, Behörden und Sozialpartner.

03.12.2015 - Sächsisch-tschechisch-bayerischer Erfahrungsaustausch zur sonderpädagogischen Förderung

Workshop mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, dem Ministerium für Schule, Jugend und Sport der Tschechischen Republik, dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, dem Prager Magistrat, Schulen aus Sachsen und Tschechien u.a.

Quellen

Deutsche Botschaft Prag | Tageszeitungen: Mladá Fronta Dnes (MfD, Auflage 210 192), MAFRA a.s.; Právo (Auflage 149 654), Borgis Verlag (tschech. Herausgeber); Hospodářské noviny (HN, Auflage 40 567), Verlagsgruppe Economia (tschech. Herausgeber); Lidové noviny (LN, Auflage 48 444), MAFRA a.s. Lidové noviny (LN, Auflage 48 444), MAFRA a.s.; E15, Verlag „Mladá Fronta“ (Auflage 54 608) | **Wochenzeitschriften:** Reflex (Auflage 71 755), Ringier CR (Ringier AG); Týden (Auflage 18 181), Mediacop (tschech. Herausgeber); Ekonom (Auflage 55 405), Verlagsgruppe Economia (tschech. Herausgeber); Respekt (Auflage 45 619), Respect Publishing (tschech. Herausgeber) | **Radio Prag**



Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen in Breslau

Politik und Wirtschaft

Republik Polen

Gegen Islamisierung durch Migranten

Am Samstag den 19.9.2015 marschierten 9.000 Menschen in Breslau/Wroclaw und riefen Slogans, wie: „Nein zur Islamisierung“, „Man soll sie zurückschicken, keine Immigranten“, „Solidarität mit Ungarn, keine Flüchtlinge“, „Stoppt die Islamisierung Europas“. Rot-Weiße Fahnen wurden geschwenkt und das keltische Kreuz und Symbole des Nordradikalen Lagers waren zu sehen. Unter den Protestierenden befand sich Robert Boguslawski – ein Kandidat für den Sejm der Republik Polen, Piotr Rybak und Henry Nowakowski. In der Eröffnungsrede sagte Boguslawski, man sei zusammengekommen um gegen die Flut an Muslimen, die nach Europa strömen zu protestieren. Keine sozialen Vorteile für Immigranten, rief er. Andererseits wünschte er sich, Polen solle es Ungarn nachmachen. Die Protestierenden riefen darauf: „Tod den Feinden der Heimat“, „Polen den Polen“ und „Nieder mit dem Kommunismus“. (Epoch Times, 21.09.2015)

Parlamentswahlen im Herbst

Die letzte Amtshandlung des ehemaligen Präsidenten Bronislaw Komorowski war die Bekanntgabe des Termins für die Parlamentswahl - der 25. Oktober 2015. Das bedeutet, dass den Polen ein langer Wahlkampf bevorsteht. Die großen Parteien haben damit bereits angefangen. Die PiS tourt mit einem Werbebus durch das Land, die PO mit Ewa Kopacz ist mit der polnischen Bahn unterwegs um Wähler zu gewinnen.

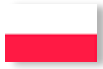
Der starke dritte Kandidat der Präsidentschaftswahlen Kukiz gerät immer mehr unter Beschuss. Seine Mitarbeiter werfen ihm mittlerweile vor, seine Ideale verraten zu haben. Kukiz setzt sich mit seiner Bewegung hauptsächlich für die Einführung von Einmandatswahlkreisen ein, über welche im September in einem Referendum entschieden werden soll. Die erste Euphorie für Kukiz ist verschiedenen Stimmen zufolge verfliegen, und wenn kein durchdachtes Wahlprogramm den Wahlkampf begleite, könnte es Prognosen von Kritikern zufolge dazu kommen, dass er in der Parlamentswahl keine 10% der Stimmen erreicht.

Staatshaushalt für 2016

Die Regierung hat den Entwurf des Staatshaushaltes für das nächste Jahr angenommen. Das Bruttoinlandsprodukt soll um 3,8 % wachsen. Die durchschnittliche Inflation soll im kommenden Jahr 1,7 % betragen. Die Regierung rechnet aber mit einem Minus im Haushalt – das Defizit soll jedoch nicht größer als 55 Milliarden Zloty (ungefähr 13 Mrd. Euro) sein. In dem Fall wären das 2,8 % des BIP. Zu weiteren Prognosen der Regierung zählen Gehaltserhöhungen in staatlichen Einrichtungen – diese sollen um 3,6 % steigen, die Beschäftigung der staatlichen Verwaltung soll dabei um 0,8 % wachsen. Der Konsum soll sich um 5,5 % erhöhen. Zu weiteren Ausgabenerhöhungen gehören die Ausgaben für die Landesverteidigung – diese sollen sich auf etwa 2 % des BIP belaufen, somit wachsen die Ausgaben um rund 3 Milliarden Zloty (über 700 Mio. Euro). (Polen-Heute.de, 30.09.2015)

10. Deutsch-Polnische Wirtschaftskonferenz in Zgorzelec

Ministerpräsident Stanislaw Tillich hat die wirtschaftlichen Kontakte und engen Kooperationen zwischen Sachsen und Polen gewürdigt. „In den Wirtschaftsbeziehungen zwischen dem Freistaat und Polen ist eine gewisse Normalität und - im positiven Sinne – Routine eingezogen“, sagte Tillich auf der 10. Deutsch-Polnischen Wirtschaftskonferenz in Zgorzelec. „Unser gemeinsames Ziel ist es, das Dreieck Sachsen – Böhmen – Schlesien wieder zu einer der wirtschaftlich erfolgreichsten Regionen in Europa zu machen.“. Ein wichtiger Baustein dabei sei die Autobahn 4, die Sachsen mit Polen verbindet. Tillich sprach von einer Herzsclagader und einer guten Basis für neue Projekte und Investitionen. In dem Zusammenhang verwies er auf den deutsch-polnischen Bahngipfel, auf dem vor kurzem in Potsdam



auch über die Wiederaufnahme einer durchgehenden Bahnverbindung zwischen Dresden und Breslau beraten worden war.

Tillich kündigte zugleich weitere Anstrengungen an, um den Zugang zum schnellen Internet im Freistaat und damit auch die Bedingungen für die Wirtschaft und die Kommunikation mit Partnern im Nachbarland zu verbessern. Insbesondere außerhalb der Großstädte gebe es noch einiges zu tun. (Medienservice Sachsen, 23.09.2015).

Woiwodschaft Oppeln

Ausstellung „Unsere neue Heimat – Sachsen“

Der Verband der deutschen Gesellschaften lädt herzlich am 5. Oktober 2015 ins Marschallamt der Woiwodschaft Oppeln um 14.00 Uhr ein. Es wird die Ausstellung „Unsere neue Heimat – Sachsen“ präsentiert. Veranstalter sind der Verband der deutschen Gesellschaften und der Landtag Sachsen.

Die Ausstellung bringt dem Besucher die Erlebnisse und Lebensbrüche der Flüchtlinge, Vertriebenen und Aussiedler nahe. Aber auch deren Leistung beim Aufbau des zerstörten Sachsens und ihr Weg vom Neubürger zum Mitbürger werden dargestellt. Eine besondere Rolle spielt dabei das „geistige Gepäck“ – sprich die Kultur und Religion, welche mit nach Sachsen gebracht wurde und hier gepflegt wird. Außerdem steht die Integration der Millionen Menschen, die sich über Jahrzehnte hinzog und eine überragende Leistung darstellt, im Fokus dieser Ausstellung. Somit werden zum einen konkrete Geschichten von Einzelschicksalen erzählt, die die damalige Situation besser nachempfinden lassen.

Zum anderen wird ein Überblick über die Gesamtproblematik „Flucht und Vertreibung“ gegeben, um sich das erschreckende Ausmaß dieser Ereignisse zu verdeutlichen. So können sich die Besucher anhand von 30 Schautafeln einen lebendigen Eindruck von Flucht und Vertreibung der Deutschen am Ende des Zweiten Weltkrieges machen. (Vdg.pl)

Woiwodschaft Niederschlesien

Breslau verschuldet bis über die Ohren

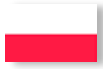
Nach Angaben des Magazins Wspolnota gehört Breslau zu den höchst verschuldeten Städten Polens. Mit 64,1 % Verschuldung befindet sich die Hauptstadt Niederschlesiens auf dem 4. Platz in Polen. Gemäß polnischer Gesetzgebung ist in Städten mit einer höheren Verschuldung als 60 % des Einkommens, automatisch eine kommissarische Verwaltung einzuführen. Allerdings wurde diese Regelung kürzlich geändert. Die Verschuldungshöhe wird nun individuell für jede Stadt angepasst. Jedoch sind nach wie vor die kommunalen Unternehmen (wie ÖPNV, Wasserwerke etc.) massiv verschuldet. Die Schulden werde aber nicht in die Gesamtverschuldung der Stadt eingerechnet. (Gazeta Wroclawska, 23.09.2015, Malwina Gadawa)

Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig reiste am 10./11. September nach Breslau

Grund der Reise war ein Antrittsbesuch bei dem Vize-Marschall der Wojewodschaft Niederschlesien, Andrzej Kosiol. Hauptthemen waren der Eisenbahnverkehr und der Technologietransfer zwischen beiden Regionen. Im Ergebnis des Gesprächs findet am 02. Dezember 2015 eine Fachkonferenz zum Thema IT-Branche mit dem Ziel der Vernetzung in Sachsen und Niederschlesien statt.

Sie waren sich auch einig darüber, dass die Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Niederschlesien im Bereich des Tourismus intensiviert werden soll. (Verbindungsbüro Breslau)

Weiter besuchte Staatsminister Dulig den „Kampus Pracze“ an der Stadtgrenze von Breslau: Dort entsteht das Forschungszentrum EIT+, eins der modernsten seiner Art in Europa, das Spitzenforschung in den Bereichen Bio- und Nanotechnologie, Klima- und Energietechnik sowie für strategische Rohstoffe betreibt. Die polnischen Forscher streben eine enge Zusammenarbeit mit sächsischen Universitäten und Fraunhofer- sowie Helmholtz-Zentren im Freistaat an.



Viele interessante Eindrücke konnte der Wirtschaftsminister beim Besuch der polnischen Niederlassung des sächsischen ICT-Dienstleisters KOMSA sammeln. Das Unternehmen, in Sachsen gegründet und seit 1999 in Polen aktiv, zählt zu den führenden Distributoren und Dienstleistern im Bereich der Information and communication Technology (ICT). Am Standort Breslau arbeiten 300 Mitarbeiter, der Umsatz stieg im vergangenen Jahr um 23 % auf 1,14 Milliarden Euro. (Medienservice Sachsen)

Bahngipfel

Die Zugverbindungen Breslaus mit den Nachbarn auf der anderen Oderseite kommen zurück. Es gibt eine Vereinbarung, die die Einfahrt polnischer Züge in Görlitz ermöglichen soll. Dies wurde beim Eisenbahn-Gipfel in Potsdam bekanntgegeben. Auch wenn in Polen noch kein offizielles Dokument eingegangen ist, sind sowohl die Niederschlesischen Bahnen (Koleje Dolnośląskie) als auch die Polnischen Bahnen (PKP Polskie Linie Kolejowe) guter Dinge. Diese Vereinbarung wird den Niederschlesischen Bahnen ermöglichen, eine Schienenbusverbindung zwischen Breslau und Görlitz mit Umstieg in Kohlfurt (Węgliniec) anzubieten. In Görlitz wiederum wird man in den Zug der DB Regio nach Dresden umsteigen können. Es ist zwar keine Rückkehr in die Zeit vor dem 1. März, als zwischen Breslau und Dresden täglich drei Direktzüge verkehrten, die polnisch-deutsche Grenze wird man aber nicht zu Fuß überqueren müssen.

Die Pläne der Niederschlesischen Bahnen sehen vor, dass nach Görlitz zwei Züge von Hirschberg (Jelenia Góra) und bis zu drei von Kohlfurt (Węgliniec) fahren sollen. Jarosław Perduta, Pressesprecher des Marschalls der Wojewodschaft, fügt hinzu, dass nach wie vor auch Gespräche über eine Direktverbindung Breslau - Dresden als Ergänzung dieser Offerte im Gange sind (Gazeta Wroclawska, 22.09.2015)

Kultur und Gesellschaft

Wahl zum schönsten Deutschen Wort

Die Gewinner des diesjährigen polenweiten Wettbewerbs zum schönsten Deutschen Wort, unter der Schirmherrschaft von Generalkonsulin Elisabeth Wolbers stehen fest. Eine zehnköpfige Jury, bestehend aus den Veranstaltern Ruben Gallé vom Institut für Auslandsbeziehungen und Katrin Ankenbrand vom DAAD und Mitgliedern der Studentenschaft der Germanistikstudenten der Universität Wrocław, wählte unter mehr als 200 Einsendungen Gewinner in vier Kategorien aus. Hierbei zählte weniger das Wort selbst als die originellen Begründungen für die Wahl des Wortes. Für deutsche Muttersprachler sind die Begründungen wohl der interessanteste Teil. Beispielsweise der Grund für Maciej Załęski, das Wort „Ausfahrt“ einzureichen: Er fuhr in seiner Kindheit nämlich oft mit seinem Vater durch Deutschland und sah an den Autobahnen immer wieder dieses Schild mit der Aufschrift „Ausfahrt“ und wunderte sich, was diese Ausfahrt wohl für eine große Stadt sein müsse. (VdG.pl)

1. Kategorie – Kinder von 5-9 Jahren

Kartoffel – Matylda Horak
Murmeltier – Sebastian Minartowicz
malen – Laura Rzewuska

2. Kategorie – Grundschüler

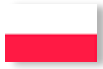
Kindheit – Zuzanna Nasiłowska
Freundschaft – Aleksander Krzywicki
Kiwi – Maja Misztal
Hund – Nina Sławińska
Frosch – Dorotka Żuber
Marienkäfer – Hania Grzegorzcyk

3. Kategorie – Mittel- und Oberstufenschüler

Heringsbrötchen – Andrzej Małolepszy
Streichholzschächtelchen – Urszula Wadas
Meerschweinchen – Monika Śledzik
Ausfahrt – Maciej Załęski
zottelig – Karolina Zimny
ja – Jakub Wendrowycz

4. Kategorie – Studenten und Berufstätige

Dingsbums – Ola Ciecierzyńska
Zweisamkeit – Karolina Reinke
doch – Emilia Sowa
Enttäuschung – Erica Lee
Haribo – Celine Mohe
Vergissmeinnicht – Agnieszka Zabrzewska



Zwei Bundesverdienstkreuze für Vertreter der deutschen Volksgruppe

Auf Vorschlag der Vorsitzenden der Breslauer deutschen sozial-kulturellen Gesellschaft (DSKG) Renata Zajązkowska wurden gleich zwei Vertreter der deutschen Minderheit in Polen mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Ryszard Galla, Sejm-Abgeordneter der Deutschen Minderheit in Polen ist der einzige deutsche Abgeordnete. Bernhard Gaida setzt sich seit Jahren ehrenamtlich für das Leben der deutschen Gemeinschaft in Schlesien, Pommern, West- und Ostpreußen ein. Beide erhielten das Bundesverdienstkreuz im Juli für besondere Verdienste um die deutsch-polnische Versöhnung und Stärkung der Strukturen der deutschen Minderheit aus den Händen des Botschafters Rolf Nickel (VdG.pl).

Schlesischer Musiksommer 15. August 2015 in Königshütte

Im August fand zum vierten Mal der Schlesische Musiksommer der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit statt. Die Veranstaltung fand im Theater Róyrcwki in Königshütte statt. Es traten Mariusz Rubkowski (Piano), Tomasz Tomaszewski (Geige), Piotr Przysaźnik (Geige), Sebastian Sokoł (Bratsche), Leszek Sokołowski (Kontrabass), Dorota Imielowska (Cello) sowie Jadwiga Rappé, eine der bekanntesten Altsängerinnen Polens auf. Der Musiksommer ist nur ein Beispiel von vielen kulturellen Veranstaltungen in der Region, welche man besuchen kann. Informationen kann man auf der Homepage des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit oder auf der Internetpräsenz der Kulturhauptstadt finden. (wroclaw2016.pl)

Neue Impulse im alten Kulturraum

Die Kattowitzer Ausstellung widmet viel Platz der Holzstabkirche Wang in Krummhübel. Autor der Bilder ist Zbigniew Kulik. Dr. Marian Niemiec, Bischof der evangelisch-augsburgischen Kirche in Kattowitz, und Edwin Pech, Pfarrer der Gemeinde Kirche Wang in Krummhübel (Karpacz), eröffneten am 21.09. 2015 eine Ausstellung im Rahmen des 500. Jubiläums der Reformation.

Auf dem Kattowitzer Ring (Plac Kwiatowy) werden Ansichten von Kirchen und Klöstern der „Via Sakra“ gezeigt. Fotos der Kirche Wang, vom Heiligen Grab in Görlitz sowie von den Schlesischen Friedenskirchen in Jauer und Schweidnitz kann man dort sehen. Zbigniew Kulik aus Krummhübel ist Autor der Bilder. Informationen zu seinen Fotografien sind auch in deutscher Sprache zu lesen.

Besonders viel Raum wird der Holzstabkirche Wang in Krummhübel gewidmet, die durch König Friedrich Wilhelm IV. im norwegischen Vang erworben und durch Friederike von Reden nach Schlesien geholt wurde. Friederike war die Gattin Friedrich von Redens – dem Begründer des modernen Hütten- und Bergbauwesens in Schlesien, dessen 200. Todestag sich in diesem Jahr jährt.

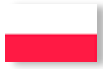
Die Kattowitzer Ausstellung entstand im Rahmen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Sachsen – Polen und der evangelischen Kulturstiftung. Sie soll dazu anregen, sich auf den Weg der „Heiligen Straße“ – der „Via Sacra“ – zu begeben. Es ist eine neue touristische Route in einem alten Kulturraum, die an einzigartigen sakralen Bauwerken und Kunstschatzen im Länderdreieck Deutschland, Polen und Tschechien führt. Auf alten Handels- und Pilgerwegen durchzieht die „Heilige Straße“ die Oberlausitz, Niederschlesien und Nordböhmen. (Wochenblatt.pl, Klaudia Kandzia)

Europäische Kulturhauptstadt Breslau 2016

Auswahl grenzübergreifender Projekte

In Dresden ist die Ausführung der sog. „Polnischen Kantaten“ geplant, die von Johann Sebastian Bach zu Ehren der Herrscherfamilie Wettiner komponiert wurden. Bach verherrlicht in diesen Werken die Herrscher des Hauses Wettin nicht nur als sächsische Kurfürsten, sondern auch als polnische Könige. Das unter den Wettinern beherrschte Gebiet entwickelte sich zu einem wichtigen Kulturzentrum, welches auf ganz Europa Einfluss hatte.

Im Programm sind drei Kantaten von Johann Sebastian Bach enthalten. Diese sollen von polnischen Musikern in Dresden an einem für die sächsisch-polnische Geschichte wichtigen Ort aufgeführt werden. Die Kantate „Lass Fürstin, lass noch einen Strahl“, Trauer-Ode (BWV 198) ist eines der bewegendsten Werke von Bach. Sie wurde für die verstorbene, die Kurfürstin von Sachsen Christiane Eberhardine, die



Frau von Augustus dem Starken, geschrieben. Die Kantate „Tönet ihr Pauken! Erschallet Trompeten“ (BWV 214) wurde von Bach für den Geburtstag von Maria Josepha, Ehefrau von Augustus dem III. komponiert. Anlässlich des Geburtstages des Monarchen August III. bereitete der Komponist die Ausführung der Kantate „Schleicht spielende Wellen“ vor. (BWV 206)

Out of Ostrale: Die Ostrale in Breslau - Juni/Juli 2016

Die Ostrale wird in Dresden seit 2007 organisiert. Junge unabhängige Künstler stellen ihre Kunst zu verschiedenen Themen dar. Hierbei variiert die Art der Kunst von Malerei über Fotografie oder Tanz bis hin zu Videokunst. Die diesjährige Ausgabe thematisiert Probleme der Gegenwart: Überbevölkerung und den zerstörerischen Lebensstil im Kapitalismus. „Out of Ostrale“ wird eine Sonderausgabe des Projekts in Breslau sein und sich mit zeitgenössischer deutscher Kunst beschäftigen. (www.ostrale.de)

Görlitzer Art - April 2016-März 2017, Görlitz

Görlitzer Art wird eine zeitgenössische Kunstausstellung im öffentlichen Raum in Görlitz darstellen. Die Kooperation zwischen Görlitz und Breslau ist hierbei das Ergebnis jahrelanger Freundschaft und Zusammenarbeit der beiden Städte. Es wurden 6 von 10 Kunstwerken bei einem offenen Wettbewerb ausgewählt. Durchgeführt wird das Projekt von der Geppert Akademie der schönen Künste in Breslau.

Singing Europe - Juli/August, Breslau

Singing Europe ist ein Projekt zum Zusammenschluss von Chören in Europa. Dutzende Chöre werden sich zu proben wunderschöner Werke der Opernmusik treffen, natürlich mit dem Ziel der anschließenden Vorführung. Die Gastgeberchöre aus mehreren niederschlesischen Städten laden zu einem mehrtägigen Aufenthalt und gemeinsamen Proben und Auftritten ein. Hier können sie auch ihre lokalen Besonderheiten und Attraktionen präsentieren. (ESK 16.p)

Termine und Veranstaltungen

10.09.2015 - Oktoberfest der AHK Breslau

Am 10. September fand das traditionelle Oktoberfest der AHK Breslau statt. Ehrengast und Eröffnungsredner war der sächsische Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Martin Dulig.

26./27.09.2015 - Kulturfestival der deutschen Volksgruppe in Polen

Das V. Kulturfestival setzte einen neuen, frischen Trend, der die über 7.000 Zuschauer in der Jahrhunderthalle in Breslau mitgerissen hat. Doch auch die Fans des Traditionellen wurden nicht enttäuscht. Der Mix aus jungen Interpreten mit modernen Songs, die heute Millionen Deutsche mitreißen, und dem sympathischen Spaßvogel Andy Borg war eine Glanznummer des neuen Outfits der deutschen Minderheit. In diesem präsentieren sich die Deutschen in Polen hervorragend. (Wocheblatt.pl, Auszug)

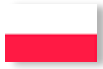
09.10.2015 - Eröffnung des Weinentrums der Wojewodschaft Lubuskie

Die Wojewodschaft Lubuskie ist die einzige Weinbauregion in Polen. Das neu zu eröffnende in staatlichem Besitz liegende Weinzentrum ist damit auch ein Novum für Polen insgesamt. Es wurde mit inspiriert durch die sächsischen Erfahrungen mit Schloss Wackerbarth. Ministerpräsident Stanislaw Tillich hatte anlässlich der 5jährigen Regionalpartnerschaft zwischen dem Freistaat Sachsen und der Wojewodschaft Lubuskie 2013 Marschallin Elżbieta Polak zu einer Festveranstaltung im Schloss Wackerbarth begrüßt.

15.10.2015 – Wirtschaftsstammtisch in Oppeln

Die duale Ausbildung im Gewerbe und im akademischen Bereich soll Thema eines Wirtschaftsstammtisches in Oppeln sein. Unter anderem wird sich hier die Bildungsagentur Bautzen vorstellen.

Anmeldungen zum Wirtschaftsstammtisch können unter ku-100@oppe.auswaertiges-amt.de erfolgen.



15.10.2015 – Eröffnungskonferenz für das Kooperationsprogramm INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 im Schloss Kliczków (Klitschdorf)

Am 11. Juni 2015 hat die Europäische Kommission das Kooperationsprogramm INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 genehmigt. Somit wird es ermöglicht, so wie in früheren Jahren, ebenfalls in der neuen Förderperiode eine Förderung für Projekte polnisch-sächsischer Zusammenarbeit zu erhalten. Im Rahmen des Programms werden für potentielle Antragsteller 70 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zur Verfügung gestellt. Aus diesen Mitteln werden gemeinsame, polnisch-sächsische Projekte gefördert, deren Maßnahmen sich auf solche Bereiche richten wie gemeinsames Natur- und Kulturerbe, regionale Mobilität, grenzüberschreitende Aus- und Weiterbildung sowie Ausbau partnerschaftlicher Zusammenarbeit.

Detaillierte Informationen zur Veranstaltung samt Anmeldeformular finden Sie auf der Programmwebseite www.plsn.eu. Der Anmeldeschluss ist am 06. Oktober 2015.

22.10.2015 – Reise ins unbekannte Deutschland

Das sächsische Verbindungsbüro in Breslau lädt gemeinsam mit der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Breslau und dem Institut für Auslandsbeziehungen zu einer Abendveranstaltung unter dem Titel „Reise ins unbekannte Deutschland – Vogtland – Ziegelsteinbrücken und Musikinstrumente“ ein. Die Veranstaltung findet im sächsischen Verbindungsbüro in Breslau, Rynek 7 statt, Beginn ist 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

18.12.2015 - 20.12.2015 - Weihnachtsmarkt in Schloss Lesnica

Das sächsische Verbindungsbüro in Breslau organisiert vom 17. bis 20. Dezember 2015 einen Sächsisch-Niederschlesischen Christkindelmarkt im Schloss Lesnica. Gleichzeitig wird die Stadt Görlitz im Schloss eine zweisprachige Ausstellung zur Görlitzer Stadtgeschichte präsentieren. Am Samstag, den 15.12.2015 ist für 16 Uhr ein Weihnachtsliederkonzert von fünf ehemaligen Kruzianern geplant. Für den Gästeverkehr sind historische Straßenbahnen angefragt, die zwischen dem Rynek (Hauptmarkt und direktes Stadtzentrum in Breslau) und dem Schloss pendeln werden.

Wir sind für Sie da

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an das jeweilige Verbindungsbüro:



Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen in Prag

Besucheradresse

U Lužického semináře 13
118 00 PRAG 1
Tschechische Republik
www.cz.sk.sachsen.de

Ansprechpartner

Dipl.-Päd. Stefanie Rehm M. A.,
Staatsministerin a. D.
Referatsleiterin Verbindungsbüros
in Polen und Prag

Telefon: +420 23481 3160
Telefax: +420 23481 3167
Stefanie.Rehm@cz.sk.sachsen.de

Dr. David Michel
Beauftragter des
Freistaates Sachsen

Telefon: +420 23481 3161
Telefax: +420 23481 3167
David.Michel@cz.sk.sachsen.de



Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen in Breslau

Besucheradresse

Rynek 7
50-110 Breslau
Polen
www.pl.sk.sachsen.de

Ansprechpartner

Andreas Grapatin

Telefon: +48 71 337 8260
Telefax: +48 71 337 8269
post@pl.sk.sachsen.de